

häßlichen Mund, um in ein argloses Herz arglistige Worte auszusäen. „Mein Schätzchen“, sagte sie, „behüte und bewahre! das wäre doch schade, daß ein so niedliches Herzensdiebchen wie du einsam und betrübt in einem Winkel säße! Und nun ist es gar schon ein volles Jahr, daß das Elend der Gattenlosigkeit auf dir lastet! Aber, um des Himmels willen, fehlen denn einem lieblichen Wesen wie dir jemals Freunde und Verehrer? Gott sei Dank, nein! Tausende in dieser Stadt sind von deinen Rosenwangen bezaubert. Aber so viele Liebhaber du auch haben magst, es verdient doch Einer, der ganz nahe in deiner Nachbarschaft wohnt, ein vornehmer schöner Jüngling, vor Allen den Vorzug. Der Aermste hat sich auf dem Pfade der Liebe so abgehärmt, daß ich während meines ganzen Lebens nicht den hunderttausendsten Theil seines Wehs dir beschreiben könnte. Freilich bist du wol in deinen Mann verliebt, gleichwie dein Mann in dich; aber du weißt ja, welche Medicin die gelehrten Aerzte gegen die Liebestrankheit verordnen:

Wie die Liebe sei zu heilen,  
 Fragt' ich gestern einen weisen,  
 Einen Lieberfahrenen Mann.  
 Und er sprach: Wer nicht ertragen,  
 Dulden kann, der geh' auf Reisen;  
 Dulde, wer nicht reifen kann! —